



Referat für Jugend,
Familie und Soziales

Die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration in Nürnberg mit Schwerpunkt auf nichteuropäische Asylherkunftsländer und EU-Zuwanderung aus osteuropäischen Staaten – II

Fokus „Berufssgemente“

Monitoring „Armut und Armutsgefährdung in Nürnberg“, Nr. 5 / Juli 2019

Inhalt

Das Wichtigste auf einen Blick	2
<i>Sozialpolitische Bewertung des Referenten für Jugend, Familie und Soziales</i>	4
1. Ausgangslage	5
2. Datengrundlagen	5
3. Arbeitsmarktintegration nach Berufssegmenten	6

Das Wichtigste auf einen Blick

Im Rahmen der Armutsdiskussion in Nürnberg lautet ein vom Referenten für Jugend, Familie und Soziales formuliertes strategisches Handlungserfordernis: „Keine neue Armutspopulation entstehen lassen! Integration Neuzugewanderter unterstützen!“

Das vorliegende Papier knüpft an die Analysen vom Oktober 2018 an.¹ Die Analysen zur Entwicklung der Arbeitsmarktintegration erfolgen hier jedoch nicht über die Zahl der Beschäftigten nach den Wirtschaftszweigen, sondern über die ausgeübten Berufssegmente nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010). Eine Diskussion zur „Armutsfestigkeit“ der Arbeitsmarktintegration wird über die jeweiligen mittleren Bruttoarbeitsentgelte in den Berufssegmenten geführt. Dazu wurde eine Sonderauswertung für die Bruttoarbeitsentgelte der in Nürnberg lebenden sozialversicherungspflichtig Beschäftigten verarbeitet.

Die Berufssegmente geben nur einen indirekten Hinweis auf tatsächliche Einkommensunterschiede zwischen Berufen. So verbergen sich bspw. hinter einzelnen Berufsgemeinden mitunter sehr unterschiedliche Berufsgattungen. Auch sagen die jeweiligen Berufssegmente nicht unmittelbar etwas über die jeweiligen Wirtschaftszweige aus. Dennoch bietet der Blick über Einkommensunterschiede der Berufssegmente Anknüpfungspunkte für Integrationsbewegungen und ggf. auch zu überwindende Integrationshürden im Sinne einer Erwirtschaftung auskömmlicher Einkommen.

Die Analysen richten sich vor allem auf Einwohner mit Nationalitäten „nichteuropäischer Asylherkunftsländer“² und „EU-2-Länder“³. Diese Gruppen sind in Nürnberg seit 2012 prozentual am stärksten gewachsen und besonders Gegenstand der Debatte.

- Deutsche Beschäftigte üben am häufigsten Berufe im Segment „Unternehmensführung und –organisation“ aus, während bei allen hier dargestellten ausländischen Nationalitätengruppen das Berufssegment „Verkehrs- und Logistikberufe“ mit Abstand am häufigsten ist. Vor allem unter den EU-2 Ländern findet das Beschäftigungswachstum seit Jahren ansteigend in diesem Segment statt.
- Bei den nichteuropäischen Asylherkunftsländern erfolgt die Arbeitsmarktintegration der letzten Jahre ebenfalls zu hohen Teilen in das Segment „Verkehrs- und Logistikberufe“. Allerdings folgen weitere Berufssegmente mit geringerem Abstand als bspw. bei den EU-2 Ländern.
- Bei den Beschäftigtenzahlen im Berufssegment „Land-, Forst- und Gartenbauberufe“ fallen deutliche saisonale Sprünge auf. Die Beschäftigung in diesem Bereich ist vor allem durch die EU-2 Länder geprägt.
- Für Einpersonenhaushalte sind die Medianverdienste aller Berufsgemeinde – im Falle einer Vollzeittätigkeit und gemessen an der Höhe der SGB II – Leistungen – „auskömmlich“.
- Für Mehrpersonenhaushalte hängt die Auskömmlichkeit stark von der Konstellation der Haushaltsmitglieder ab (Zahl und Alter der Kinder, Steuerklasse etc.). Allerdings gibt es hier erhebliche Zweifel, dass ein/e Alleinverdienende/r in den fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten Medianeinkommen in der Lage ist, ein Einkommen über dem Niveau der SGB II – Leistungen zu erwirtschaften. Mit anderen Worten: Eine

¹ Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales (2018): Die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration in Nürnberg mit Schwerpunkt auf nichteuropäische Asylherkunftsländer und EU-Zuwanderung aus osteuropäischen Staaten, Monitoring „Armut und Armutsgefährdung in Nürnberg“, Nr. 1 / Oktober 2018. Nürnberg

² Nichteuropäische Asylherkunftsländer: Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan und Somalia

³ EU-2: Bulgarien, Rumänien

Armutsfestigkeit für Mehrpersonenhaushalte ist hier für Alleinverdienende relativ unwahrscheinlich.

- Deutsche Beschäftigte arbeiten am seltensten in Berufssegmenten mit niedrigen Bruttoarbeitsentgelten. Die Beschäftigungsanteile in den Berufssegmenten mit den höchsten Verdiensten sind hier am größten und haben in den letzten Jahren (leicht) zugenommen.
- Besonders hoch sind die Anteile Beschäftigter in den Berufssegmenten mit niedrigen Bruttoarbeitsentgelten unter den Nationalitätengruppen der EU-2 Länder und der nicht-europäischen Asylherkunftsländer:
 - Gut 50 % der Beschäftigten einer Nationalität der nichteuropäischen Asylherkunftsländer sind in den fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelten tätig. Dieser Anteil hat seit 2013 leicht abgenommen!
 - Fast zwei Drittel der Beschäftigten aus EU-2 Ländern arbeiten in einem der fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelten. Dieser Anteil ist seit Juni 2013 gestiegen!
- Für hohe Anteile dieser beiden Nationalitätengruppen ist somit auch bei gelungener Integration in den Arbeitsmarkt die Wahrscheinlichkeit für nicht-auskömmliche Bruttoarbeitsentgelte – v. a. für Mehrpersonenhaushalte mit Kindern – relativ wahrscheinlich.

Es bleiben „blinde Flecken“. Zum einen muss hier aus Gründen der Datenverfügbarkeit mit durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelten operiert werden. Durchschnittswerte sagen bekanntermaßen nichts über Einkommen im Einzelfall aus. Eine entscheidende Rolle bei den Verdiensten im Einzelfall spielt auch der jeweilige Beschäftigungsumfang. Die dargestellten Beschäftigtenzahlen beziehen Vollzeit- und Teilzeitbeschäftigte gleichermaßen ein. Statistische Informationen zu tatsächlichen Beschäftigungsumfängen liegen jedoch nicht vor.

Sozialpolitische Bewertung des Referenten für Jugend, Familie und Soziales

Die vorliegenden Analysen untermauern die Befunde vom Oktober 2018: Die Arbeitsmarktintegration der betrachteten Bevölkerungsgruppen ist in Nürnberg auf einem zunehmend guten Weg. Gleichzeitig bleibt viel zu tun. Der Verdacht einer Fragilität „armutsfester Beschäftigung“ vor allem für die Nationalitätengruppen EU-2 und der nicht-europäischen Asylherkunftsländer erhärtet sich – zumindest wenn es um den Anspruch geht, mit dem Arbeitsentgelt eine Familie ernähren zu können.

Die allgemeinen Aufgaben für Nürnberg sind in diesem Zusammenhang mehrfach benannt, bleiben aber relevant:

- *Frühzeitig und umfassend ansetzen. Dazu gehört auch eine Stärkung der Regelsysteme frühkindlicher Bildung unter dem Aspekt der Integration.*
- *Qualifizierungsangebote vor allem für junge Zugewanderte intensivieren*
- *Kooperationen ausbauen*
- *Übergänge begleiten*
- *Beschäftigungsmöglichkeiten schaffen*

Für uns als Kommune ist es entscheidend, die eigenen Handlungsspielräume auszuloten und konsequent zu nutzen. Doch auch eine beharrliche Überzeugungsarbeit auf Landes- und Bundesebene bleibt eine Daueraufgabe. Zu nennen ist hier etwa die Frage der Umsetzung und Anwendung der „3+2 Regelung“.

Der Freistaat muss des Weiteren Maßnahmen der Kompetenzförderung und Beschäftigung für Menschen ermöglichen, die kein Bleiberecht haben, aber nicht ausreisen können. Perspektivlosigkeit und Nichtbeschäftigung erschweren das Zusammenleben vor Ort und gefährden Verständnis und Rückhalt in der Bevölkerung.

Für Kooperationen der verschiedenen Akteure müssen tragfähige Strukturen und auskömmliche Ressourcen zur Verfügung stehen. Hierfür bedarf es Sondermittel von Bund und Land.

Des Weiteren ist ein doppelter Fokus nötig: So sind alle Akteure nicht nur gefragt, für ihren Wirtschaftszweig (man könnte auch sagen „Branche“) Beschäftigungspotenziale auch und gerade (jedoch freilich nicht nur) für Menschen aus nicht-europäischen Asylherkunftsländern und EU-2 Ländern zu heben. Auch innerhalb der Wirtschaftszweige ist viel stärker als bisher eine Diskussion zu führen, welche Berufe angeboten werden.

Des Weiteren stellen sich gerade für die Berufssegmente mit niedrigen Durchschnittsverdiensten völlig unabhängig von der jeweiligen Nationalität der Beschäftigten die Frage, wie diese gerade für Familien auskömmlich gestaltet werden können. Hier kommen zwei weitere grundsätzliche Forderungen als Prüfsteine ins Spiel:

- *Ausweitung der Tarifbindung bzw. auch Beibehaltung einer Tarifbindung. In diesen Zusammenhang gehört auch die Forderung nach einem Tariftruegesetz.*
- *Erhöhung des Mindestlohns.*

Reiner Prölß

Berufsmäßiger Stadtrat

Referent für Jugend, Familie und Soziales der Stadt Nürnberg

1. Ausgangslage

Arbeit und Beschäftigung sind der wirksamste Schutz vor (Einkommens)Armut. Vor diesem Hintergrund lautet ein strategisches Handlungserfordernis, das vom Referenten für Jugend, Familie und Soziales im Zuge der Armutsdebatte formuliert wurde: „Keine neue Armutspopulation entstehen lassen! Integration Neuzugewanderter unterstützen!“

Eine erste Analyse dazu wurde im Oktober 2018 vorgelegt.⁴ Das vorliegende Papier knüpft hier an und versucht sich der Analyse zum Stand der Arbeitsmarktintegration weiter anzunähern, wobei der Zugang über die ausgeübten Berufssegmente nach der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010) erfolgt. Aus dem Blickwinkel der Armutsdebatte heraus werden dabei die Beschäftigtenzahlen nach dem Wohnortprinzip genutzt.⁵

2. Datengrundlagen

Die nachfolgenden Ausführungen basieren auf der Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Auswirkungen der Migration auf den Arbeitsmarkt. Zu beachten ist, dass Asylbewerber und Flüchtlinge in der Arbeitsmarktstatistik nicht direkt erkannt werden können. Allerdings können Daten hilfsweise nach Staatsangehörigkeit ausgewertet werden. Dazu hat die Bundesagentur für Arbeit das Aggregat „Nichteuropäische Asylherkunftsländer“ gebildet, das die nichteuropäischen Länder umfasst, aus denen in den letzten Jahren die meisten Asylanträge erfolgt sind (Zusammensetzung siehe Tabelle 1). Zu beachten ist, dass diese Zusammenfassung seitens der Bundesagentur vor dem Hintergrund der bundesweiten Zahlen vorgenommen wurde. Somit ist das für Nürnberg wichtige nichteuropäische Asylherkunftsland Äthiopien in der Statistik nicht abgebildet. Außerdem sind die Beschäftigten nach Nationalitäten nicht gleichzusetzen mit der (unbekannten) Zahl der Beschäftigten mit Fluchterfahrung. Die Zahlen umfassen auch Personen, die ggf. schon länger hier leben. Eine plausible Annäherung kann über Veränderungen in den Zeitreihen der letzten Jahre erfolgen, die im Zusammenhang mit der Migration gesehen werden können.

Tabelle 1: Ausgewählte „Auswertungsaggregate“ und zugeordnete Nationalitäten

Auswertungsaggregat	Zugeordnete Nationalitäten
GIPS	Griechenland, Italien, Portugal, Spanien
EU-8	Polen, Slowakei, Slowenien, Tschechien, Ungarn, Estland, Lettland, Litauen
EU-2	Bulgarien, Rumänien
Balkan ¹⁾ und osteuropäische Drittstaaten	Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kosovo, Mazedonien, Serbien, Russische Föderation und Ukraine
Nichteuropäische Asylherkunftsländer	Afghanistan, Syrien, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan und Somalia

1) Insbesondere bei Staatsangehörigen aus den Ländern des Balkan (vor allem Serbien und Kosovo) sind Zeitreihenvergleiche wegen Staatsneugründungen und Umstellungen in der Erfassungsmethode eingeschränkt. Je länger die Daten in der Vergangenheit liegen desto stärker sind die Verzerrungen. Am aktuellen Rand ist der Effekt gering.

Nachfolgend werden verschiedene Auswertungsaggregate betrachtet. Der Fokus soll vor allem auf den Aggregaten „Nichteuropäische Asylherkunftsländer“ und „EU-2-Länder“ gerichtet werden. Dies sind zwar nicht die zahlenmäßig größten Gruppen (das sind „GIPS“ und „Balkan und osteuropäische Drittstaaten“), aber es handelt sich um die beiden Bevölkerungsgruppen, die seit 2012 mit Abstand das stärkste prozentuale Wachstum vorweisen und die in den letzten Jahren besonders Gegenstand der sozialpolitischen Debatte sind.

⁴ Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales (2018): Die Entwicklung der Arbeitsmarktintegration in Nürnberg mit Schwerpunkt auf nichteuropäische Asylherkunftsländer und EU-Zuwanderung aus osteuropäischen Staaten, Monitoring „Armut und Armutsgefährdung in Nürnberg“, Nr. 1 / Oktober 2018. Nürnberg

⁵ Nach diesem Prinzip werden Beschäftigte gezählt, die in Nürnberg leben, unabhängig davon, wo sie arbeiten. Dieser Fokus ist sinnvoll, wenn die Fragen im Zusammenhang mit Armutsphänomenen der Nürnberger Wohnbevölkerung diskutiert werden.

3. Arbeitsmarktintegration nach Berufssegmenten

Die Bundesagentur für Arbeit unterscheidet in der KldB 2010 insgesamt 1.286 Berufshauptgruppen.⁶ Die Einzelberufe können zur besseren Verarbeitung in verschiedenen Systematiken zusammengefasst werden. An dieser Stelle soll der Fokus auf die insgesamt 14 Berufssegmente gerichtet werden, wie in sie in der Übersicht der nachfolgenden Tabelle entnommen werden können.

Tabelle 2: Berufssektoren und Berufssegmente nach den Berufshauptgruppen der Klassifikation der Berufe 2010 (KldB 2010)

Berufssektoren (Anzahl = 5)		Berufssegmente (Anzahl = 14)		Berufshauptgruppe der KldB 2010 (Anzahl = 37)	
S1	Produktionsberufe	S11	Land-, Forst- und Gartenbauberufe	11	Land-, Tier- und Forstwirtschaftsberufe
				12	Gartenbauberufe und Floristik
		S12	Fertigungsberufe	21	Rohstoffgewinnung und -aufbereitung, Glas- und Keramikherstellung und -verarbeitung
				22	Kunststoffherstellung und -verarbeitung, Holzbe- und -verarbeitung
				23	Papier- u. Druckberufe, techn. Mediengestaltung
				24	Metallerzeugung und -bearbeitung, Metallbauberufe
				28	Textil- und Lederberufe
				93	Produktdesign und kunsthandwerkliche Berufe, bildende Kunst, Musikinstrumentenbau
		S13	Fertigungstechnische Berufe	25	Maschinen- und Fahrzeugtechnikberufe
				26	Mechatronik-, Energie- und Elektroberufe
				27	Technische Forschungs-, Entwicklungs-, Konstruktions- u. Produktionssteuerungsberufe
		S14	Bau- und Ausbauberufe	31	Bauplanungs-, Architektur- u. Vermessungsberufe
				32	Hoch- und Tiefbauberufe
				33	(Innen-)Ausbauberufe
34	Gebäude- und versorgungstechnische Berufe				
S2	Personenbezogene Dienstleistungsberufe	S21	Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	29	Lebensmittelherstellung und -verarbeitung
				63	Tourismus-, Hotel- und Gaststättenberufe
		S22	Medizinische u. nichtmedizinische Gesundheitsberufe	81	Medizinische Gesundheitsberufe
				82	Nichtmedizinische Gesundheits-, Körperpflege- und Wellnessberufe, Medizintechnik
		S23	Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe *	83	Erziehung, soziale und hauswirtschaftliche Berufe, Theologie
				84	Lehrende und ausbildende Berufe
				91	Sprach-, literatur-, geistes-, gesellschafts- und wirtschaftswissenschaftliche Berufe
				94	Darstellende und unterhaltende Berufe
S3	Kaufmännische und unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	S31	Handelsberufe	61	Einkaufs-, Vertriebs- und Handelsberufe
				62	Verkaufsberufe
		S32	Berufe in Unternehmensführung u.-organisation	71	Berufe in Unternehmensführung und -organisation
				S33	Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe
		73	Berufe in Recht und Verwaltung		
92	Werbung, Marketing, kaufmännische und redaktionelle Medienberufe				
S4	IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	S41	IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe	41	Mathematik-, Biologie-, Chemie- und Physikberufe
				42	Geologie-, Geografie- und Umweltschutzberufe
				43	Informatik-, Informations- und Kommunikationstechnologieberufe
S5	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungsberufe	S51	Sicherheitsberufe	53	Schutz-, Sicherheits- und Überwachungsberufe
				01	Angehörige der regulären Streitkräfte
		S52	Verkehrs- und Logistikberufe	51	Verkehrs- u. Logistikberufe (außer Fahrzeugführung)
				52	Führer/innen von Fahrzeug- und Transportgeräten
S53	Reinigungsberufe	54	Reinigungsberufe	54	Reinigungsberufe

*bis Mai 2015 "Geisteswissenschaftler und Künstler"

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; Erstellungsdatum: 23.04.2015, DK Statistik

⁶ Stand: 26.09.2013

Anders als das erste Diskussionspapier⁷ zum Thema geben die nachfolgenden Analysen weniger Informationen zum Ausmaß der Arbeitsmarktintegration. Im Vordergrund steht vielmehr die Frage „wohin“ – also in welche Berufssegmente – die Arbeitsmarktintegration erfolgt.

Tabelle 3 zeigt für die genannten Nationalitätengruppen die Zahlen der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten Nürnbergerinnen und Nürnberger nach verschiedenen Berufssegmenten Ende Juni 2018. Der markanteste Punkt ist, dass die deutschen Beschäftigten am häufigsten Berufe in der „Unternehmensführung und –organisation“ ausüben, während bei allen hier dargestellten ausländischen Nationalitätengruppen das Berufssegment „Verkehrs- und Logistikberufe“ mit Abstand am häufigsten ist.

Tabelle 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Nürnberg nach Berufssegmenten Ende Juni 2018 (Markierung = häufigstes Segment je Nationalitätengruppe)

Berufssegmente (Tätigkeit nach KldB 2010)	Insges.	darunter						
		Deutsche	Ausländer	darunter				
				GIPS	EU-8	EU-2	Balkan und osteurop. Drittstaaten	Nichteurop. Asylherkunftsländer
S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe	2.595	1.227	1.366	52	266	894	63	12
S12 Fertigungsberufe	13.241	9.155	4.081	713	349	544	466	208
S13 Fertigungstechnische Berufe	23.850	18.817	5.027	921	465	553	653	268
S14 Bau- und Ausbauberufe	10.161	6.546	3.602	527	478	894	629	170
S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	12.104	6.765	5.319	1.173	520	985	390	391
S22 Medizinische u. nicht-medizin. Gesundheitsberufe	20.315	16.560	3.734	536	493	370	775	188
S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	17.038	15.067	1.969	343	266	219	282	57
S31 Handelsberufe	19.524	16.146	3.359	701	283	272	526	153
S32 Berufe in Unternehmensführung u. -organisation	31.682	27.517	4.155	731	379	227	472	101
S33 Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	20.923	19.467	1.448	256	116	81	242	19
S41 IT- und naturwissenschaft. Dienstleistungsberufe	11.909	10.218	1.686	201	155	121	242	73
S51 Sicherheitsberufe	2.534	1.966	564	187	41	49	83	51
S52 Verkehrs- und Logistikberufe	24.376	15.604	8.739	1.543	988	2.440	830	553
S53 Reinigungsberufe	7.444	2.762	4.664	943	379	1.099	514	304
Keine Angabe zur Tätigkeit nach der KldB 2010	561	478	82	17	4	3	13	8
<i>Summe</i>	<i>218.257</i>	<i>168.295</i>	<i>49.795</i>	<i>8.844</i>	<i>5.182</i>	<i>8.751</i>	<i>6.180</i>	<i>2.556</i>

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Nach den Zahlen der Beschäftigten schließt sich nun die Frage der Einkommensunterschiede zwischen den Berufssegmenten an. Die Berufssegmente geben jedoch nur einen indirekten Hinweis auf tatsächliche Einkommensunterschiede zwischen Berufen. So verbergen sich bspw. hinter dem Berufssegment „S 32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation“ so unterschiedliche Berufsgattungen wie „Geschäftsführung und Vorstand“, „Berufe in der kaufmännischen und technischen Betriebswirtschaft“ oder auch „Büro- und Sekretariatskräfte“. Auch sagen die jeweiligen Berufssegmente nicht unmittelbar etwas über die jeweiligen Wirtschaftszweige aus. Zwar gibt es einzelne Berufssegmente wie etwa „S14 Bau- und Ausbauberufe“, die sich in einem bzw. wenigen Wirtschaftszweigen bündeln, doch ein Berufssegment wie das bereits genannte „S 32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation“ wird in allen Wirtschaftszweigen zu finden sein. Dennoch bietet der Blick über Einkommensunterschiede der Berufssegmente Anknüpfungspunkte für Integrationsbewe-

⁷ Stadt Nürnberg, Referat für Jugend, Familie und Soziales 2018, a. a. O.

gungen und ggf. auch zu überwindende Integrationshürden im Sinne einer Erwirtschaftung auskömmlicher Einkommen.

Dazu werden hier die jeweiligen Mediane der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe am Wohnort (WO) nach Berufssegmenten der KldB 2010 am 31.12.2017 aufbereitet:

Erläuterungen⁸

- **Bruttoarbeitantgelt**

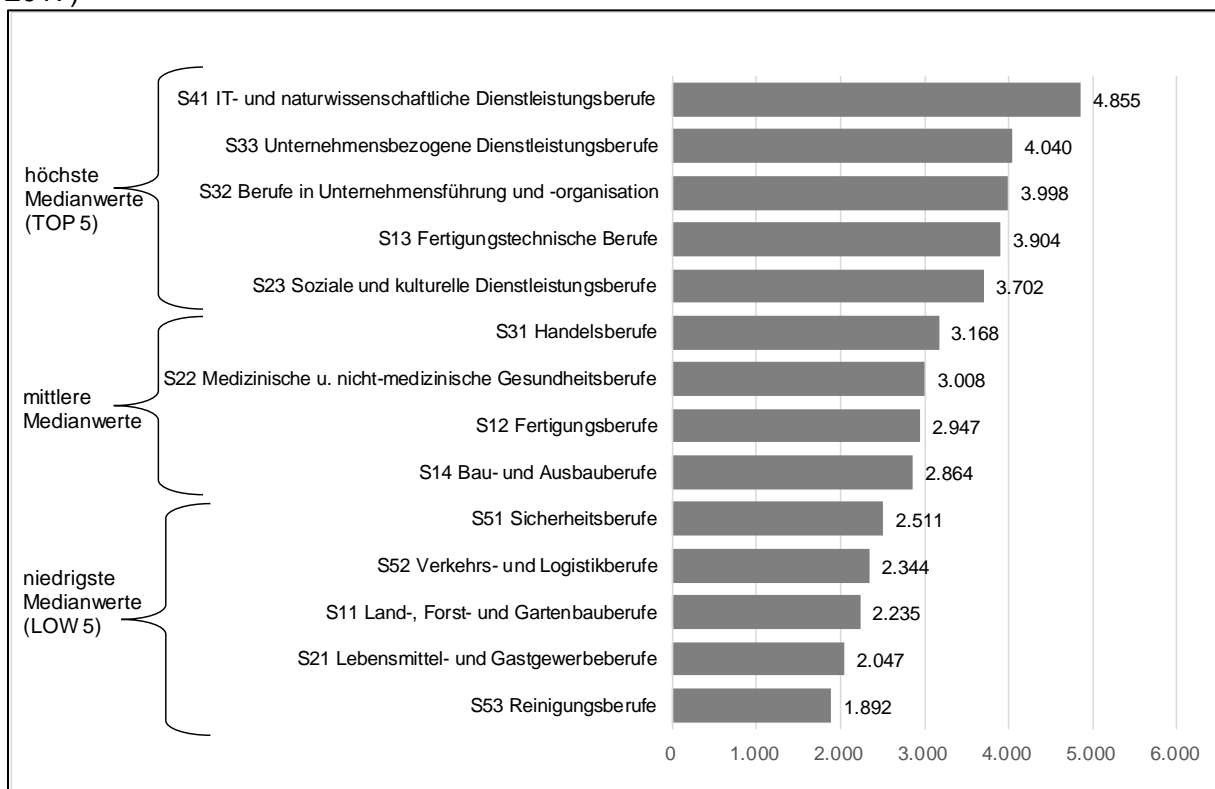
Es handelt sich um das Arbeitsentgelt vor Abzug von Steuern (Lohnsteuer, Solidaritätsbeitrag, ggf. Kirchensteuer) und Sozialversicherungsbeiträgen (i. d. R. Rentenversicherung, Krankenversicherung, Arbeitslosenversicherung, Pflegeversicherung).⁹

Die Entgeltinformationen stammen aus den Arbeitgebermeldungen zur Sozialversicherung. Es handelt sich um eine Vollerhebung dieser Beschäftigten in Deutschland.

- **Kerngruppe**

Die Kerngruppe umfasst alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (SvB) abzüglich der Beschäftigung, für die eine besondere (gesetzliche) Vergütungsregelung zur Ausbildung, zur Jugendhilfe, zur Berufsförderung, zu Tätigkeiten in Behindertenwerkstätten oder zu Freiwilligendiensten gilt.¹⁰

Abbildung 1: Median monatliche Bruttoarbeitsentgelte (in Euro) Vollzeitbeschäftigter der Kerngruppe am Wohnort (WO) nach Berufssegmenten der KldB 2010 (Nürnberg, Dezember 2017)



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁸ vgl. vgl. Statistik der Bundesagentur für Arbeit

⁹ Dazu gehören auch Urlaubs- und Weihnachtsgelder, Tantiemen, Gratifikationen, Mehrarbeits-/Überstundenvergütungen und Mehrarbeitszuschläge, Familienzuschläge, Gefahrenzuschläge und Schmutzzulagen sowie Provisionen und Abfindungen.

¹⁰ Im Einzelnen gehören zur Kerngruppe folgende Personengruppen aus dem Meldeverfahren zur Sozialversicherung: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte ohne besondere Merkmale, Nebenerwerbslandwirte, Nebenerwerbslandwirte saisonal bedingt, Unständig Beschäftigte (Meldung des Arbeitgebers), Versicherungsfreie Altersvollrentner und Versorgungsbezieher wegen Alters, Seeleute und Seelotsen, In der Seefahrt beschäftigte versicherungsfreie Altersvollrentner und Versorgungsbezieher wegen Alters, Unständig Beschäftigte (Meldung der Krankenkasse)

Abbildung 1 zeigt die verschiedenen Medianeinkommen Vollzeitbeschäftigter in den Berufssegmenten. Lenkt man bei der Frage der Auskömmlichkeit bzw. „Armutsfestigkeit“ den Blick auf die fünf Berufssegmente mit den niedrigsten Medianwerten, so bewegen sich die Bruttoarbeitsentgelte Ende 2017 zwischen 1.892 und 2.511 Euro.

Ein Gradmesser für die Armutsfestigkeit können die durchschnittlichen Leistungen nach SGB II sein. Nachstehend sind ausgewählte Bedarfskonstellationen und die jeweiligen durchschnittlichen SGB II - Leistungen für das Jahr 2017 in Nürnberg dargestellt:

- Einpersonenhaushalt: Regelsatz + anerkannte KdU (Juni d. J.) + Heizung → 806 € / Monat
- Paarhaushalt mit 2 Kindern (6-13 Jahre & 14-17 Jahre): Regelsatz + anerkannte KdU (Juni d. J.) + Heizung → 2.141 € / Monat

Wie hoch mussten im Jahr 2017 die monatlichen Bruttoverdienste sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung ausfallen, damit das Nettoeinkommen über der Höhe der SGB II – Leistungen lag?

Im Einzelfall führen hier bei gleichen Bruttoverdiensten die jeweiligen Steuerklassen und Abgaben zu mehr oder weniger unterschiedlichen Nettoeinkommen. Zu Annäherung erscheinen die folgenden Berechnungen¹¹ jedoch hilfreich:

- Einpersonenhaushalt:
 - Bei einem Bruttoverdienst von 1.892 Euro im Berufssegment *S53 Reinigungsberufe* liegt der Nettolohn im Jahr 2017 bei ca. 1.312 Euro (Steuerklasse 1) und damit über den Leistungen nach SGB II.
- Paarhaushalt mit 2 Kindern (6-13 & 14-17 Jahre) – Annahme Alleinverdienermodell:
 - In Steuerklasse 1 bzw. 4 musste der Bruttoverdienst im Jahr 2017 bei ca. 2.750 Euro liegen, damit das Nettoeinkommen von ca. 1.765 Euro zusammen mit dem Kindergeld (2 x 192 Euro = 384 Euro) einen Betrag von 2.149 Euro annahm und damit knapp über der geschilderten Höhe der SGB II – Leistungen lag.
 - In Steuerklasse 3 hingegen musste der Bruttoverdienst bei ca. 2.300 Euro liegen, damit das Nettoeinkommen von ca. 1.766 Euro zusammen mit dem Kindergeld (2 x 192 Euro = 384 Euro) einen Betrag von 2.150 Euro annehmen konnte und damit knapp über der geschilderten Höhe der SGB II – Leistungen lag.

Zu beachten ist: Auf Grund möglicher Freibeträge durch anrechnungsfreie Erwerbseinkommen können ggf. ergänzend SGB II - Leistungen gewährt werden.

Somit wird deutlich:

- Für Einpersonenhaushalte sind die Medianverdienste aller Berufssgemente – im Falle einer Vollzeittätigkeit und gemessen an der Höhe der SGB II – Leistungen – „auskömmlich“.
- Für Mehrpersonenhaushalte hängt die Auskömmlichkeit stark von der Konstellation der Haushaltsmitglieder ab (Zahl und Alter der Kinder, Steuerklasse etc.). Allerdings gibt es hier erhebliche Zweifel, dass ein/e Alleinverdienende/r in den fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten Medianeinkommen in der Lage ist, ein Einkommen über dem Niveau der SGB II – Leistungen zu erwirtschaften. Mit anderen Worten: Eine Armutsfestigkeit für Mehrpersonenhaushalte ist hier für Alleinverdienende relativ unwahrscheinlich.

¹¹ Die Berechnungen wurden für das Jahr 2017 angestellt mittels des Onlinerechners www.nettolohn.de

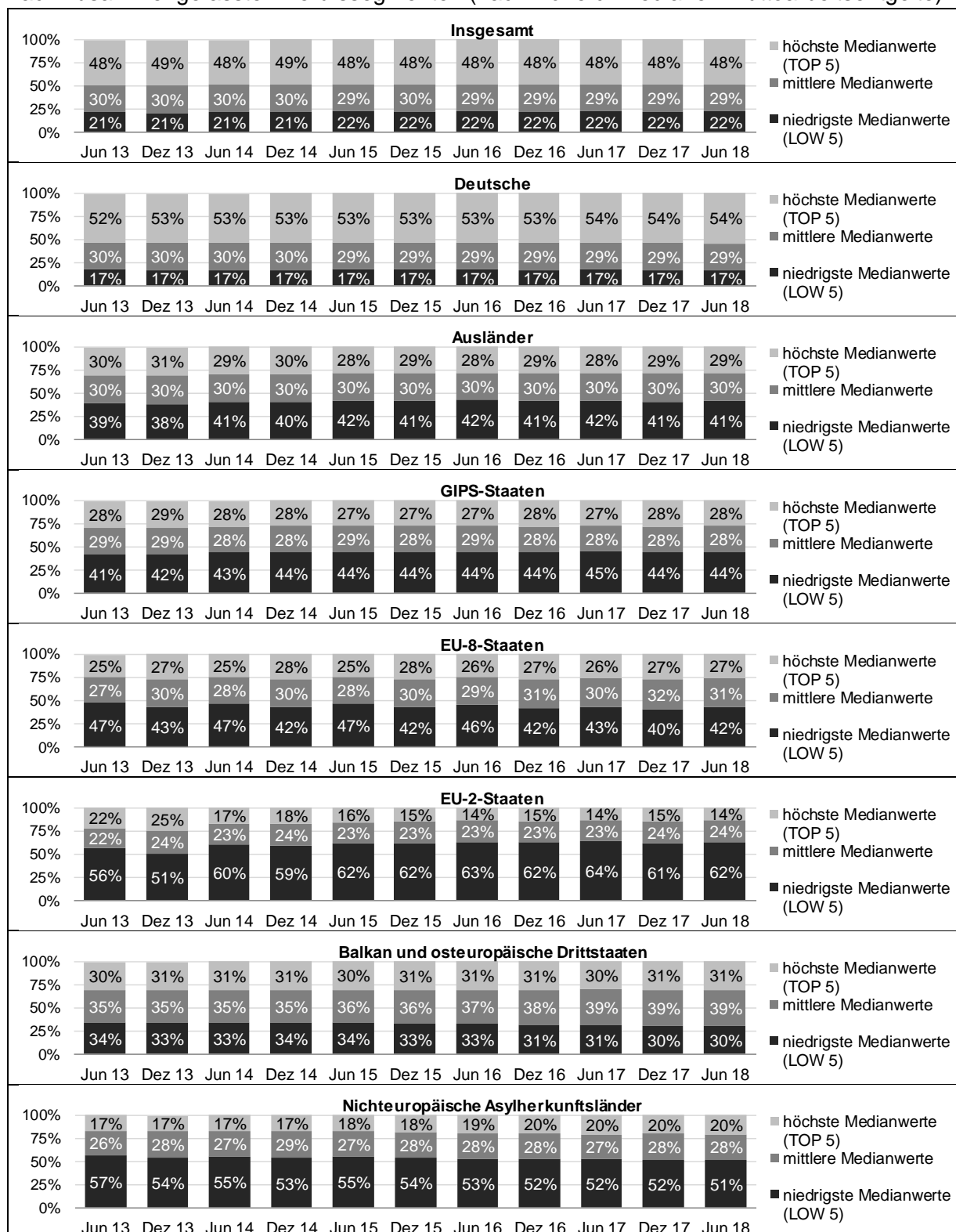
Im Betrachtungszeitraum Juni 2013 bis Juni 2018 arbeitet jeweils ein gutes Fünftel der Beschäftigten in den fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten Medianverdiensten. Das bedeutet nicht, dass auch 22% aller Beschäftigten über nicht-auskömmliche Einkommen verfügen (vgl. Abbildung 2). Zum einen können diese auch in anderen Berufssegmenten zu finden sein (z. B. im Falle eines geringen Beschäftigungsumfangs oder je nach tatsächlich ausgeübtem Beruf im jeweiligen Segment), zum anderen ist das Haushaltseinkommen entscheidend, über das hier keine Aussagen getroffen werden.

Verschiedene Punkte fallen auf:

- Deutsche Beschäftigte arbeiten am seltensten in Berufssegmenten mit niedrigen Bruttoarbeitsentgelten. Die Beschäftigungsanteile in den Berufssegmenten mit den höchsten Verdiensten sind hier am größten und haben in den letzten Jahren (leicht) zugenommen.
- Besonders hoch sind die Anteile Beschäftigter in den Berufssegmenten mit niedrigen Bruttoarbeitsentgelten unter den Nationalitätengruppen der EU-2 Länder und der nicht-europäischen Asylherkunftsländer:
 - Gut 50 % der Beschäftigten einer Nationalität der nichteuropäischen Asylherkunftsländer sind in den fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelten tätig. Dieser Anteil hat seit 2013 leicht abgenommen!
 - Fast zwei Drittel der Beschäftigten aus EU-2 Ländern arbeiten in einem der fünf Berufssegmenten mit den niedrigsten durchschnittlichen Bruttoarbeitsentgelten. Dieser Anteil ist seit Juni 2013 gestiegen!

Für hohe Anteile dieser beiden Nationalitätengruppen ist somit auch bei gelungener Integration in den Arbeitsmarkt die Wahrscheinlichkeit für nicht-auskömmliche Bruttoarbeitsentgelte – v. a. für Mehrpersonenhaushalte mit Kindern – relativ wahrscheinlich.

Abbildung 2: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (Nürnberg, Wohnort) – Verteilung nach zusammengefassten Berufssegmenten (nach Höhe d. Mediane* Bruttoarbeitsentgelte)



*Median der monatlichen Bruttoarbeitsentgelte von Vollzeitbeschäftigten der Kerngruppe am Wohnort (WO) nach Berufssegmenten der KIdB 2010

- Berufssegmente mit niedrigsten Medianwerten: S53 Reinigungsberufe, S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe, S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe, S52 Verkehrs- und Logistikberufe, S51 Sicherheitsberufe
- Berufssegmente mit mittleren Medianwerten: S14 Bau- und Ausbauberufe, S12 Fertigungsberufe, S22 Medizinische u. nicht-medizinische Gesundheitsberufe, S31 Handelsberufe
- Berufssegmente mit höchsten Medianwerten: S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe, S13 Fertigungstechnische Berufe, S32 Berufe in Unternehmensführung und -organisation, S33 Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe, S41 IT- und naturwissenschaftliche Dienstleistungsberufe

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit; eigenen Berechnung

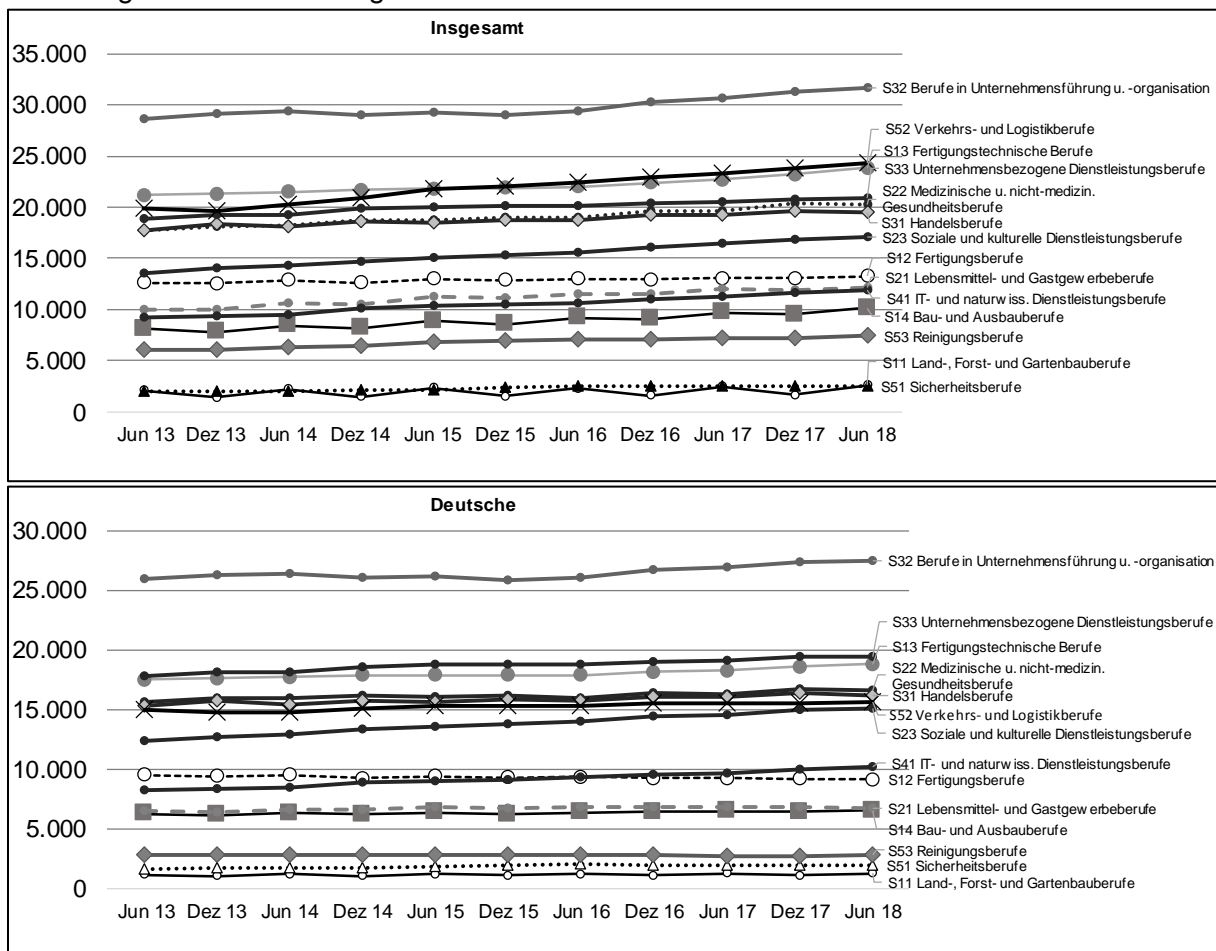
Interessant ist auch ein detaillierterer Blick auf die Entwicklung der Beschäftigungszahlen der einzelnen Berufssegmente nach Nationalitätengruppen (Abbildung 3).

Die wichtigsten Auffälligkeiten:

- Das mit einigem Abstand häufigste Berufssegment unter Deutschen sind Berufe in *Unternehmensführung und –organisation*.
- Bei den Ausländern wiederum ist das Berufssegment *Verkehrs- und Logistikberufe* klar am häufigsten vertreten. Vor allem unter den EU-2 Ländern findet das Beschäftigungswachstum seit Jahren ansteigend in diesem Segment statt.
- Bei den nichteuropäischen Asylherkunftsländern erfolgt die Arbeitsmarktintegration der letzten Jahre ebenfalls zu hohen Teilen in diesem Bereich. Allerdings folgen weitere Berufssegmente mit geringerem Abstand als bspw. bei den EU-2 Ländern.
- Bei den Beschäftigtenzahlen im Berufssegment „Land-, Forst- und Gartenbauberufe“ fallen deutliche saisonale Sprünge auf. Die Beschäftigung in diesem Bereich ist vor allem durch die EU-2 Länder geprägt.

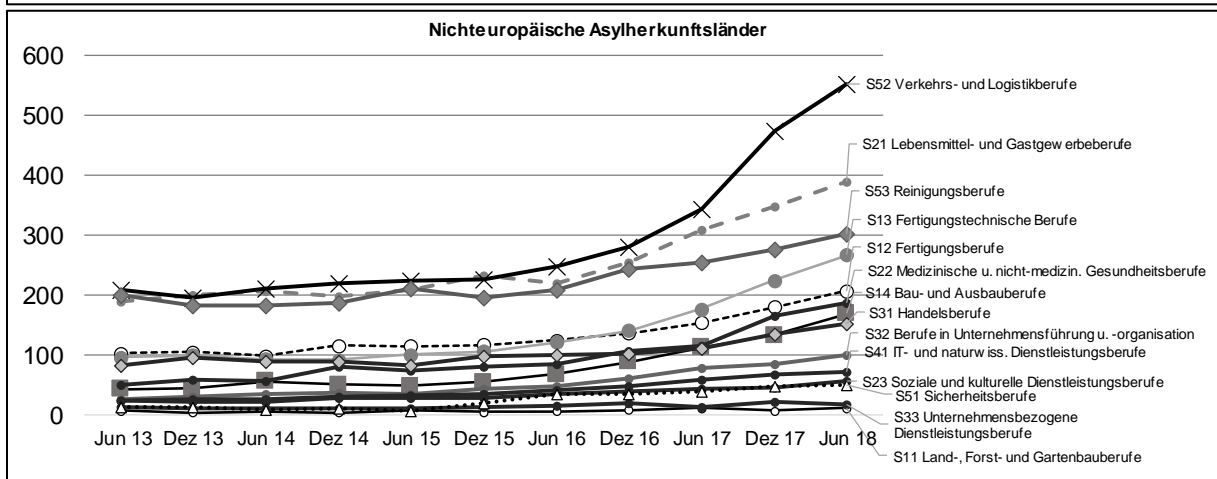
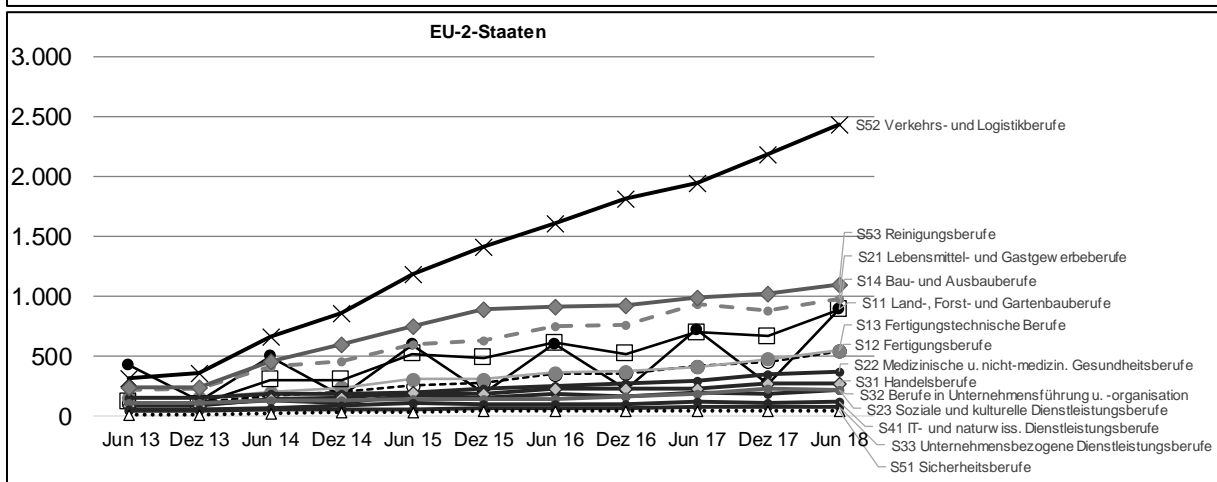
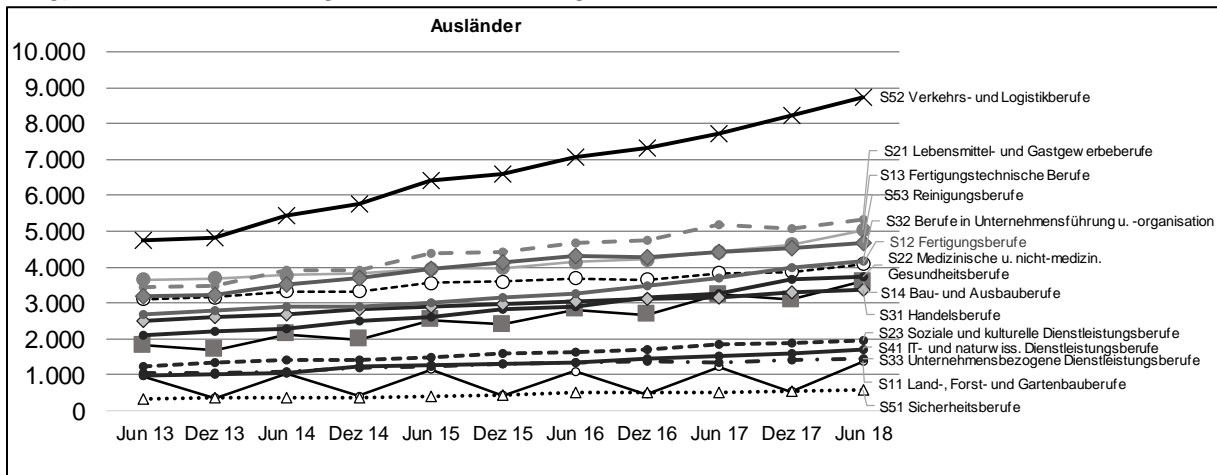
Die Tabellen 4.1 und 4.2 zeigen für alle Berufssegmente je Nationalitätengruppen die Beschäftigtenzahlen im Zeitvergleich.

Abbildung 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Nürnberg) – nach zusammengefassten Berufssegmenten



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

... Fortsetzung Abbildung 3: Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort (Nürnberg) – nach zusammengefassten Berufssegmenten



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit

Tabelle 4.1: Zeitvergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Nürnberg nach ausgewählten Nationalitätengruppen – Teil 1

Berufsgemeinde (KldB 2010)	Insgesamt				Deutsche				Ausländer				GIPS-Staaten			
	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %
S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe	2.119	2.595	476	22%	1.156	1.227	71	6%	961	1.366	405	42%	39	52	13	33%
S12 Fertigungsberufe	12.640	13.241	601	5%	9.518	9.155	-363	-4%	3.110	4.081	971	31%	594	713	119	20%
S13 Fertigungstechnische Berufe	21.155	23.850	2.695	13%	17.492	18.817	1.325	8%	3.648	5.027	1.379	38%	776	921	145	19%
S14 Bau- und Ausbauberufe	8.089	10.161	2.072	26%	6.254	6.546	292	5%	1.829	3.602	1.773	97%	422	527	105	25%
S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	10.002	12.104	2.102	21%	6.536	6.765	229	4%	3.445	5.319	1.874	54%	836	1.173	337	40%
S22 Medizin. u. nicht-medizin. Gesundheitsberufe	17.760	20.315	2.555	14%	15.645	16.560	915	6%	2.100	3.734	1.634	78%	347	536	189	54%
S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	13.575	17.038	3.463	26%	12.322	15.067	2.745	22%	1.248	1.969	721	58%	220	343	123	56%
S31 Handelsberufe	17.774	19.524	1.750	10%	15.266	16.146	880	6%	2.496	3.359	863	35%	516	701	185	36%
S32 Berufe in Unternehmensführung/-organisation	28.673	31.682	3.009	10%	25.983	27.517	1.534	6%	2.677	4.155	1.478	55%	497	731	234	47%
S33 Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	18.840	20.923	2.083	11%	17.765	19.467	1.702	10%	1.066	1.448	382	36%	207	256	49	24%
S41 IT- und naturwiss. Dienstleistungsberufe	9.228	11.909	2.681	29%	8.254	10.218	1.964	24%	970	1.686	716	74%	135	201	66	49%
S51 Sicherheitsberufe	1.976	2.534	558	28%	1.636	1.966	330	20%	337	564	227	67%	121	187	66	55%
S52 Verkehrs- und Logistikberufe	19.868	24.376	4.508	23%	15.020	15.604	584	4%	4.755	8.739	3.984	84%	1.012	1.543	531	52%
S53 Reinigungsberufe	6.011	7.444	1.433	24%	2.801	2.762	-39	-1%	3.181	4.664	1.483	47%	665	943	278	42%
Keine Angabe zur Tätigkeit nach der KldB 2010	2.042	561	-1.481	-73%	1.707	478	-1.229	-72%	334	82	-252	-75%	80	17	-63	-79%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gesamt	189.752	218.257	28.505	15%	157.355	168.295	10.940	7%	32.157	49.795	17.638	55%	6.467	8.844	2.377	37%

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung

Tabelle 4.2: Zeitvergleich sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Wohnort Nürnberg nach ausgewählten Nationalitätengruppen – Teil 2

Berufssgemente (KldB 2010)	EU-8-Staaten				EU-2-Staaten				Balkan und osteuropäische Drittstaaten				Nichteuropäische Asylherkunftsländer			
	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %	Jun 13	Jun 18	Δ	Δ in %	Jun 15* (!)	Jun 18	Δ	Δ in %
S11 Land-, Forst- und Gartenbauberufe	369	266	-103	-28%	430	894	464	108%	51	63	12	24%	9	12	3	33%
S12 Fertigungsberufe	192	349	157	82%	115	544	429	373%	404	466	62	15%	115	208	93	81%
S13 Fertigungstechnische Berufe	288	465	177	61%	153	553	400	261%	531	653	122	23%	101	268	167	165%
S14 Bau- und Ausbauberufe	275	478	203	74%	122	894	772	633%	328	629	301	92%	49	170	121	247%
S21 Lebensmittel- und Gastgewerbeberufe	394	520	126	32%	222	985	763	344%	329	390	61	19%	210	391	181	86%
S22 Medizin. u. nicht-medizin. Gesundheitsberufe	309	493	184	60%	154	370	216	140%	425	775	350	82%	75	188	113	151%
S23 Soziale und kulturelle Dienstleistungsberufe	163	266	103	63%	107	219	112	105%	167	282	115	69%	29	57	28	97%
S31 Handelsberufe	225	283	58	26%	93	272	179	192%	398	526	128	32%	83	153	70	84%
S32 Berufe in Unternehmensführung/-organisation	248	379	131	53%	108	227	119	110%	331	472	141	43%	36	101	65	181%
S33 Unternehmensbezogene Dienstleistungsberufe	98	116	18	18%	47	81	34	72%	167	242	75	45%	12	19	7	58%
S41 IT- und naturwiss. Dienstleistungsberufe	106	155	49	46%	63	121	58	92%	146	242	96	66%	33	73	40	121%
S51 Sicherheitsberufe	31	41	10	32%	17	49	32	188%	51	83	32	63%	7	51	44	629%
S52 Verkehrs- und Logistikberufe	665	988	323	49%	320	2.440	2.120	663%	621	830	209	34%	224	553	329	147%
S53 Reinigungsberufe	272	379	107	39%	239	1.099	860	360%	477	514	37	8%	212	304	92	43%
Keine Angabe zur Tätigkeit nach der KldB 2010	23	4	-19	-83%	10	3	-7	-70%	60	13	-47	-78%	5	8	3	60%
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte gesamt	3.658	5.182	1.524	42%	2.200	8.751	6.551	298%	4.486	6.180	1.694	38%	1.200	2.556	1.356	113%

* Aufgrund der hohen Zuzugszahlen vor allem im Jahr 2015, wird hier abweichend zu den anderen dargestellten Nationalitätengruppen der Vergleichzeitpunkt Juni 2015 statt Juni 2013 gewählt.

Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnung